

Neven Allgeier
Bernd Jansen

Exhibition
16 May to
15 June 2025

Portraits

Die Ausstellung vereint zwei Fotografen unterschiedlicher Generationen, die beide die Kunstszene – besonders die rheinische – dokumentieren. Bernd Jansen (*1945) porträtiert seit den späten 1960er Jahren mit seiner Serie „Porträts aus der Düsseldorfer Kunstszene“ Künstler:innen wie Joseph Beuys, Sigmar Polke oder Gerhard Richter.

Seine Porträts zeigen sie meist in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld. Die Fotografien sind das Ergebnis vorbereiteter Begegnungen und keinesfalls spontane Momentaufnahmen. Sie entstehen in einem Dialog zwischen Fotograf und Porträtiertem und reflektieren ein gemeinsames Interesse am künstlerischen Ausdruck. Häufig integriert Jansen Elemente der künstlerischen Praxis der Dargestellten: Objekte, Werke oder spezifische Haltungen, die auf das jeweilige Werk verweisen. Alle Aufnahmen entstehen in Schwarz-Weiß und streben nicht primär nach Wiedererkennbarkeit der Person, sondern versuchen vielmehr die künstlerische Haltung und Arbeitsweise visuell zu verdichten.

Ein exemplarisches Beispiel ist das Porträt von Gerhard Richter (1968), das mit Unschärfe und irritierenden Raumbezügen auf Richters eigene Strategien der Bildfindung verweist. Jansen hat eine klare Bildidee im Kopf, die sich im Austausch mit dem Gegenüber weiter konkretisiert und erst im Verlauf der Begegnung zur endgültigen Form findet. Die Porträts sind somit nicht nur fotografische Abbilder, sondern Resultate eines künstlerischen Verständigungsprozesses. Sie dokumentieren nicht nur, sondern interpretieren – als „verlängertes Auge“ des Fotografen. Jansen war in den späten 1960er-Jahren eng mit der künstlerischen Aufbruchsbewegung im Rheinland verbunden. Strömungen wie Fluxus und Materialkollagen begleitete er aus nächster Nähe und setzte sich fotografisch mit ihnen auseinander. Seine Praxis geht über das dokumentarische Festhalten hinaus: Sie versteht Fotografie als ein gestalterisches Mittel zur Übersetzung von Erfahrung in Bildform. Dabei nutzt er verschiedene Techniken – von bewusster Bildkomposition über Eingriffe in Entwicklungsprozesse bis hin zu skulpturalen Präsentationen.

Neven Allgeier (*1986) richtet seinen fotografischen Blick auf eine jüngere, gegenwärtige Kunstszene. In der Molkerei Werkstatt liegt der Fokus auf Kunstschaffenden, die im gleichen Format, gleichberechtigt und seriell gehalten wurden. Seine in weiches Licht getauchten Porträts vermitteln Zurückhaltung, Sensibilität und Verletzlichkeit. Die Fotografien entstehen aus einem engen sozialen Netzwerk heraus und spiegeln das Lebensgefühl einer Generation, die sich zwischen Selbstinszenierung, Intimität und gesellschaftlicher Unsicherheit bewegt. Allgeier kehrt oft an dieselben Orte zurück, verbringt Zeit mit den Porträtierten und lässt sie selbst bestimmen, wie, wo und in welcher Kleidung sie abgelichtet werden möchten. Diese kollaborative Herangehensweise erzeugt eine selbstbewusste Authentizität, die Nähe zulässt, ohne aufdringlich zu sein.

Molkerei Werkstatt, Moltkestraße 8, 50674 Cologne
Opening Hours: Sat and Sun, 3 to 6 PM

Trotz der oft zarten, pastellfarbenen Ästhetik evozieren die Aufnahmen ein gewisses Unbehagen: Die diffuse Lichtstimmung und der eingesetzte Blitz schaffen Unklarheit über Tages- oder Jahreszeit und lassen offen, ob Aufbruch oder Rückzug ins Bild gesetzt werden. Die Gesichter wirken dem Betrachtenden entgegen gerichtet, aber nicht eindeutig – sie zeigen eine Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Innerlichkeit: Nostalgie, Melancholie, Leichtigkeit und Skepsis. Dabei verweigern sie eine eindeutige Erzählung und eröffnen stattdessen atmosphärische Räume, die sich zwischen Realität und Imagination, fast Traum, bewegen. Allgeiers Werk verbindet sich zu einem vielschichtigen Bild gegenwärtiger Erfahrung. Es zeigt eine junge Generation im Spannungsfeld zwischen krisenhafter Realität und der Suche nach neuen Formen des Ausdrucks, der Zugehörigkeit und Sichtbarkeit. Seine Arbeiten eröffnen einen intimen Blick auf ein kollektives Lebensgefühl – zwischen Hoffnung und Unsicherheit, Inszenierung und Innerlichkeit.

Bernd Jansen und Neven Allgeier verbindet ein grundlegendes Interesse am Porträt als Ort der Begegnung, der nicht nur Personen abbildet, sondern Konstellationen sichtbar macht: zwischen Individuum und Umfeld, zwischen Selbstwahrnehmung und Fremdbild, zwischen künstlerischer Haltung und gesellschaftlichem Zeitgefühl. Während Jansen – aus dem Geist der 1960er- und 70er-Jahre heraus – auf die Verflechtung von Künstlerpersönlichkeit und Werk reflektiert und daraus ein dokumentarisch-konzeptuelles Porträtverständnis entwickelt, rückt Allgeier in seinen Arbeiten die Gegenwart einer jungen Generation in den Fokus, die zwischen Intimität und Selbstbehauptung oszilliert. Beide Fotografen verweigern einfache Zuschreibungen oder klassische Repräsentation. Vielmehr wird das Porträt bei beiden zum Medium der Annäherung, der künstlerischen Forschung und der sozialen Verortung – sei es im Atelier, im urbanen Raum oder im Zwischenbereich von Innenwelt und öffentlicher Sichtbarkeit.

kuratiert von Alexander Pütz

Many Thanks to:

Yaël Kempf, Wiebke Wesselmann, Josefine Ziebell and all
Volunteers

Molkerei Werkstatt, Moltkestraße 8, 50674 Cologne
Opening Hours: Sat and Sun, 3 to 6 PM



apath.
curatorial
projects

You
Might
Also Like



Stadt Köln
Kulturamt

Neven Allgeier
Bernd Jansen

Exhibition
16 May to
15 June 2025

Portraits

The exhibition brings together two photographers from different generations, both of whom have documented the art scene – particularly in the Rhineland. Since the late 1960s, Bernd Jansen (*1945) has been portraying artists such as Joseph Beuys, Sigmar Polke and Gerhard Richter in his series Portraits from the Düsseldorf Art Scene.

His portraits generally depict the artists in their living and working environments. These photographs are the result of planned encounters rather than spontaneous snapshots. They arise from a dialogue between photographer and subject, reflecting a shared interest in artistic expression. Jansen often integrates elements of the artist's own practice: objects, works or specific gestures that reference their individual body of work. All images are taken in black and white, and rather than focusing on recognisability, they aim to visually distil the artist's attitude and working method.

A prime example is the portrait of Gerhard Richter (1968), which, through blur and disorienting spatial references, alludes to Richter's own image-making strategies.

Jansen has a clear vision in mind, which takes shape in conversation with the subject and only finds its final form over the course of the encounter. His portraits are thus not mere photographic representations but the result of an artistic process of mutual understanding. They do not simply document – they interpret, acting as an “extended eye” of the photographer. In the late 1960s, Jansen was closely involved with the Rhineland's avant-garde art movement. He accompanied developments such as Fluxus and material collages at close range, engaging with them through his photography. His practice goes beyond documentation: he sees photography as a creative tool for translating experience into visual form. He employs a range of techniques – from deliberate image composition to experimental development processes and sculptural modes of presentation.

Neven Allgeier (1986) turns his photographic gaze towards a younger, contemporary art scene. At Moltkerei Werkstatt, his focus is on artists who are presented in a uniform format, hung equally and in series. His portraits, bathed in soft light, convey a sense of restraint, sensitivity and vulnerability. These images emerge from a close-knit social network and reflect the sensibility of a generation navigating between self-staging, intimacy and societal uncertainty. Allgeier often returns to the same places, spending time with his subjects and allowing them to decide how, where and in what clothing they wish to be photographed. This collaborative approach produces a confident authenticity that permits closeness without being intrusive. Despite their often delicate, pastel-toned aesthetic, the photographs evoke a subtle unease: the diffuse lighting and use of flash obscure the time of day or year, leaving it unclear whether the scene depicts a moment of departure or retreat.

Moltkerei Werkstatt, Moltkestraße 8, 50674 Cologne
Opening Hours: Sat and Sun, 3 to 6 PM



apath.
curatorial
projects

You
Might
Also Like

International
Photography
Festival
Cologne



Stadt Köln
Kulturamt

The faces seem directed towards the viewer, yet remain ambiguous – they embody a simultaneity of different inner states: nostalgia, melancholy, lightness and scepticism. They resist straightforward narrative and instead open up atmospheric spaces that hover between reality and imagination, almost like a dream.

Allgeier's work coalesces into a layered image of contemporary experience. It portrays a young generation caught between a crisis-ridden reality and the search for new forms of expression, belonging and visibility. His photographs offer an intimate view of a collective state of being – between hope and uncertainty, performance and inner life.

Bernd Jansen and Neven Allgeier share a fundamental interest in the portrait as a site of encounter – one that not only depicts individuals, but makes visible the constellations between them: between person and environment, between self-perception and external image, between artistic attitude and the cultural mood of the time. While Jansen – shaped by the spirit of the 1960s and 70s – reflects on the interweaving of artist personality and oeuvre, developing a documentary-conceptual approach to portraiture, Allgeier turns his focus to the present of a younger generation oscillating between intimacy and self-assertion. Both photographers resist simple categorisations or conventional forms of representation. For both, the portrait becomes a medium of proximity, artistic exploration and social positioning – whether in the studio, the urban space or the liminal realm between inner world and public visibility.

Curated by Alexander Pütz

Many Thanks to:

Yaël Kempf, Wiebke Wesselmann, Josefine Ziebell and all
Volunteers

Moltkerei Werkstatt, Moltkestraße 8, 50674 Cologne
Opening Hours: Sat and Sun, 3 to 6 PM



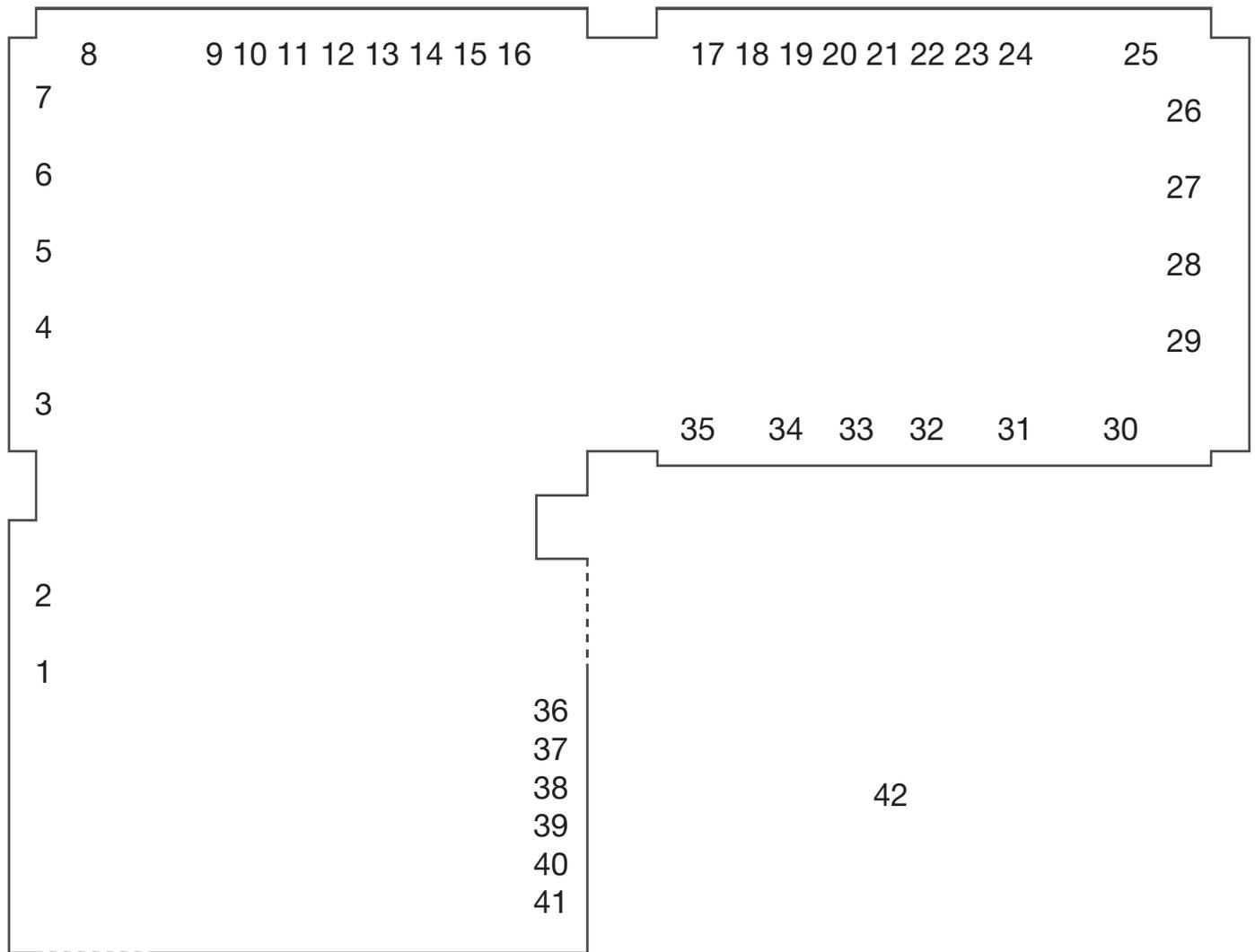
apath.
curatorial
projects

You
Might
Also Like

International
Photography
Prize
Foundation



Stadt Köln
Kulturamt



- 1 Bernd Jansen, Sigmar Polke, 1973 Willich, Schlangenhaut - „Was hat er sich da ausgedacht?“, Rahmen 86x66,6 cm – Foto Barytabzug sichtbar 47,5x32,5 cm
- 2 Bernd Jansen, Gerhard Richter, 1968 Düsseldorf - Sprung vor „Fünf Türen“ Rahmen 86x67,5 cm – Foto Barytabzug sichtbar 40,5 x 40,5 cm
- 3 Bernd Jansen, Hartmut Neumann, 2000, Köln, „Rasselbock“, Rahmen 73,5x53 cm – Foto Barytabzug sichtbar 36x24 cm
- 4 Bernd Jansen, Angie Hiesl, 2001 Köln, Rahmen 74x54 cm – Foto Barytabzug sichtbar 36x24 cm
- 5 Bernd Jansen, Keith Haring, 1988 Düsseldorf, Rahmen 73,5x53 cm – Foto Digitaldruck sichtbar 36x24 cm
- 6 Bernd Jansen, Otto Piene, 1977 Düsseldorf, Rahmen 73,5x53 cm – Foto Digitaldruck sichtbar 36x24 cm
- 7 Bernd Jansen, Peter Royen, 1975 Düsseldorf, „Weiß gemacht“, Rahmen 74x54 cm – Foto Barytabzug sichtbar 36x24 cm
- 8 Bernd Jansen, Max Ernst, 1971 Düsseldorf, Habakuk, Rahmen 73,5x53 cm – Foto Digitaldruck sichtbar 36x24 cm
- 9 Neven Allgeier - Un-Zu Ha-Nul Lee, 2020, 40x30 cm
- 10 Neven Allgeier - Mara Wohnhaas, 2022, 40x30 cm
- 11 Neven Allgeier - Samantha Bohatsch, 2024, 40x30 cm

Molkerei Werkstatt, Moltkestraße 8, 50674 Cologne
 Opening Hours: Sat and Sun, 3 to 6 PM

- 12 Neven Allgeier, Leda Bourgogne, 2022, 40x30 cm
- 13 Neven Allgeier, Ana Gzirishvili, 2022, 40x30 cm
- 14 Neven Allgeier, Ja Jess, 2023, 40x30 cm
- 15 Neven Allgeier, Murat Önen, 2020, 40x30 cm
- 16 Neven Allgeier, Nicholas Grafia, 2020, 40x30 cm
- 17 Neven Allgeier, Salome Dumbadze, 2022, 40x30 cm
- 18 Neven Allgeier, Theresa Weber, 2021, 40x30 cm
- 19 Neven Allgeier, Hanne Lippard, 2022, 40x30 cm
- 20 Neven Allgeier, Kresiah Mukwazhi, 2022, 40x30 cm
- 21 Neven Allgeier, Karolin Braegger, 2020, 40x30 cm
- 22 Neven Allgeier, Bela Feldberg, 2020, 40x30 cm
- 23 Neven Allgeier, Elvo Axt, 2020, 40x30 cm
- 24 Neven Allgeier, Keta Gavasheli, 2020, 40x30 cm
- 25 Bernd Jansen, Nora Schattauer, 2003 Köln, Rahmen 73,5x53 – Foto Barytabzug
sichtbar 36x24 cm
- 26 Bernd Jansen, Marcel Broodthaers, 1972 Düsseldorf, „Musée d’Art Moderne-Departement
Les Aigles“, Rahmen 74x54 cm – Foto Barytabzug sichtbar 36x24 cm
- 27 Bernd Jansen, Günther Uecker, 1968 - Düsseldorf, Rahmen 74x54 cm – Foto Barytabzug
sichtbar 36x24 cm
- 28 Bernd Jansen, Joseph Beuys, 1969 Luzern, „Luzerner Fettraum“, Rahmen 68,8x66,5 cm
Foto Digitaldruck sichtbar 32,5x47,5 cm
- 29 Bernd Jansen, Tony Cragg, 1999 Wuppertal – „Gott würfelt nicht“, Rahmen 58,5x86,5 cm
Foto Barytabzug sichtbar 47,5x32,5 cm
- 30 Bernd Jansen, Gotthard Graubner, 1976 Düsseldorf, im „Apfel-Blüten-Baum-Raum“
Rahmen 53x73,5 cm – Foto Barytabzug sichtbar 24x36 cm
- 31 Bernd Jansen, Daniel Spoerri, 1968 Düsseldorf, „Er hat die Weissheit mit Löffeln
gefressen“, Rahmen 63x53 cm – Foto Barytabzug sichtbar 28x28 cm
- 32 Bernd Jansen, Monika von Wedel, 2000 Köln, Rahmen 63x53 cm – Foto Barytabzug
sichtbar 36x24 cm
- 33 Bernd Jansen, Hildegard Weber, 2001, Köln, Rahmen 63x53 cm – Foto Digitaldruck
sichtbar 36x24 cm
- 34 Bernd Jansen, Hede Bühl, 1973 Düsseldorf, Rahmen 63x53 cm – Foto Barytabzug
sichtbar 28x28 cm
- 35 Bernd Jansen, Walter Dahn, 2006, Köln, „Maria mit Kind im Container“
Rahmen 63,5x83 cm - Foto Digitaldruck sichtbar 32,5x47,5 cm
- 36 Neven Allgeier, Nanna Kaiser, 2025, 40x30 cm
- 37 Neven Allgeier, Nschotschi Haslinger, 2024, 40x30 cm
- 38 Neven Allgeier, Natalia Drabik, 2025, 40x30 cm
- 39 Neven Allgeier, Cudelite Brazelton IV, 2019, 40x30 cm
- 40 Neven Allgeier, Andria Dolidze, 2020, 40x30 cm
- 41 Neven Allgeier, Jani Vrangaki, 2023, 40x30 cm
- 42 Bernd Jansen, 1973, Selbstporträt „Im Kohlfeld“, Düsseldorf / Arno Jansen, 2007, „Hinter
der Hecke“, Bühl, Rahmen 42x82,5 cm – Foto Digitaldruck sichtbar 38x78 cm